ANNEGRET EINL
VISUAL ARTIST
BIRKENWEG 13
50997 KÖLN
TEL +49 2233 23844
MOBIL +49 160 4905940
AK.HEINL@T-ONLINE.DE
HTTP://WWW.AHEINL.DE

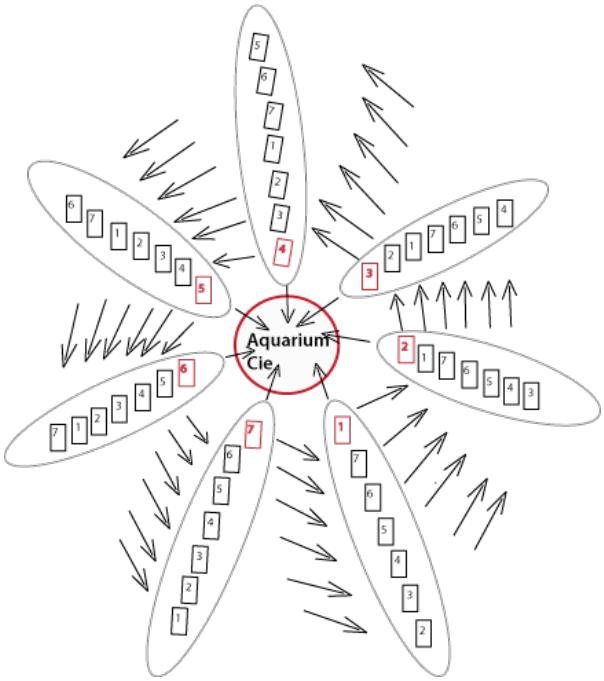
Skizze zu einer Projektidee für Aquarium Compagnie

Thema: ***Relation von Original und Kopie***

Die Digitalisierung der Welt bedeutet einen grundlegenden Wandel der bisherigen Bedeutung, die dem Original im Unterschied zur Kopie zukam. Rein digital erstellte Produkte, Texte, Grafiken, Bilder, ... lassen sich von ihren Vervielfältigungen nicht mehr unterscheiden. Ihre Wiedergaben sind immer Eins- zu-Eins-Abbildungen, die total identisch sind. Das bedeutet, dass man das Original letztendlich nicht mehr identifizieren kann, dass es gar kein Original im eigentlichen Sinne mehr gibt oder umgekehrt, dass es unendlich viele Originale von ein und demselben Produkt existieren können. Alles ist Original oder alles ist Kopie. Wir können also nicht mehr zwischen Original und Kopie unterscheiden.
Dies wirkt sich auch auf die künstlerische Arbeit und ihre Produktionen aus und bringt eine Bedeutungsverschiebung und einen Wandel in der kollektiven Wahrnehmung mit sich, die die These Walter Benjamins noch weiter verschärft und zuspitzt. Er hatte in seinem Essay *Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit* 1935 dargelegt, dass die Kunst und ihre Rezeption einem Wandel unterliegen. Die Entwicklung der Massenmedien wie Fotografie und Film verändern die Bedingungen der Abbildung und der Wahrnehmung von Wirklichkeit. Durch die Möglichkeit massenhafter Reproduktion verliert das Kunstwerk seine *Aura.* Diese Tatsache hat wiederum eine Rückwirkung auf die Medien, die sich in der Veränderung ihrer sozialen Funktion vollzieht. Durch die Reproduzierbarkeit entsteht eine neue kollektive Ästhetik, die sowohl positive Entwicklungen ermöglicht als auch Gefahren in sich trägt: Gesellschaftliche Emanzipation einerseits und politische Vereinnahmung andererseits.

Ich finde ein Projekt, das sich auf dem Hintergrund dieser Fragen mit dem Thema *Original - Kopie* künstlerisch auseinandersetzt, für Aquarium Compagnie wirklich spannend und interessant und schlage vor, diese Idee aufzunehmen und zu diskutieren. Ein ausgewählter kleiner Kreis von Künstlern (höchstens 10 Teilnehmer) sollte sich daran beteiligen. Ich stelle mir folgende Vorgehensweise vor:

1. Jeder Teilnehmer entwickelt eine Idee zu Thema, rein digital. Kein Papier, keine Farbe, keine Leinwand, kein Scan etc. Die Arbeit wird gespeichert.
2. Auf der Grundlage einer zuvor festgelegten Reihenfolge und eines Terminplans der Kuratoren sendet jeder seine jeweilige Arbeit an den nächst ausgewählten Teilnehmer.
3. Jeder Teilnehmer überarbeitet, verändert, ergänzt,... den erhaltenen Entwurf, selbstverständlich nur mit digitalen Mitteln. Er speichert die Überarbeitung und sendet sie wiederum an den nächsten Teilnehmer.
4. Das Karussell der Weitergabe und Weiterverarbeitung dreht sich so lange, bis jede Arbeit von jedem Teilnehmer bearbeitet wurde.
5. Nach Abschluss dieses Prozederes sollte eine Präsentation in der Gegenüberstellung aller entstanden Varianten im Netz stehen.



z. B. Bei 7 Teilnehmern gibt es am Ende insgesamt 49 Arbeiten, d.h. von jeweils jeder Ausgangsposition gibt es eine eigene Arbeit und 6 Bearbeitungen.